

Oedenburger Zeitung

Preis: 6 Heller.

Politisches Tagblatt.

Preis: 6 Heller.

Pränumerations-Preise:
 Für Local: Ganzjährig 20 Kr., Halbjährig 10 Kr., Vierteljährig 5 Kr., Monatlich 1 Kr. 70 Hl.
 Für Auswärts: Ganzjährig 25 Kr., Halbjährig 12 Kr. 50 Hl., Vierteljährig 6 Kr. 25 Hl., Monatlich 2 Kr. 20 Hl.

Administration und Verlag:
 Buchdruckerei Alfred Romwalter, Grabenrunde 121.
 Telefon Nr. 25.

Inserate nach Tarif.
 Derselbe wird auf Wunsch überall in gratis und franco versendet.
 Annoncenaufträge, Sonntags- und Inserations-Gebühren sind an die Administration (Grabenrunde 121) einzuliefern.
 Vermittlung durch alle Annoncen-Bureau's.

Das Magnatenhaus und die Inkompatibilitätsvorlage.

Oedenburg, 3. Mai.

Der zur Revision des Inkompatibilitäts-Gesetzes entsendete Ausschuss des Abgeordnetenhauses hat gestern unter Vorsitz Ludwig Fest's eine Sitzung gehalten, in welcher von Seite der Regierung Ministerpräsident Koloman Széll und die Minister Plóß und Hegedüs anwesend waren. Als einziger Verhandlungsgegenstand stand die Frage auf der Tagesordnung: ob die Interessen-Inkompatibilität auch auf die Magnatenhaus-Mitglieder erstreckt werden soll oder nicht?

Referent Rohonczy erläuterte die Angelegenheit und rieth von der Ausdehnung des Inkompatibilitäts-Gesetzes auf die Magnatenhaus-Mitglieder aus dem Grunde ab, daß nicht dadurch eine Verzögerung des Inlebensretens des Gesetzes herbeigeführt werde. Dagegen erklärte sich aber Géza Pápy, welcher meinte, daß wenn wir dieses auf so strenger moralischer Grundlage stehende Gesetz schaffen wollen, wir beiden Häusern gegenüber mit gleichem Maße, mit gleicher Gerechtigkeit messen müssen.

Nun ergreift der Ministerpräsident Koloman Széll das Wort, indem er sagte: „Prinzipiell mag es vielleicht richtig sein, daß jenes Maß von Inkompatibilität, welches auf das eine Haus angewendet wird, auch auf das andere Haus Anwendung finde. Andererseits muß aber in Betracht gezogen werden, daß die Organisation des Magnatenhauses eine ganz andere ist. Ferner ist der Rechtskreis desselben nicht ganz identisch mit jenem des Abgeordnetenhauses. Endlich muß man auch zugeben, daß das Votum des Magnatenhauses kein so großes politisches Gewicht hat, als dasjenige des Abgeordnetenhauses, da es nicht die Kraft hat, eine Regierung zu stürzen.“

Eine gleichmäßige Behandlung scheint demnach schon vermöge dieser prinzipiellen Verschiedenheiten nicht gerechtfertigt. Auch die praktischen Gesichtspunkte sprechen dagegen. Würden wir uns den Konklusionen des Borredners anschließen, so würde dieser Gesetzentwurf im Laufe des jetzigen Reichstages wohl schwerlich Gesetzeskraft erlangen. Offiziell besitzen wir keine Kenntniß von der Stimmung des Magnatenhauses, doch ergibt es sich aus der Natur der Sache, daß indem das Abgeordnetenhaus sich Monate lang mit dieser Frage beschäftigt, es nicht zu verlangen ist, daß das Magnatenhaus so rasch den Lösungsplan des Abgeordnetenhauses annehme,

oder ein separates Gesetz schaffe in der kurzen Zeit, welche diesem Reichstage noch zur Verfügung steht. Da es jedoch ein Gebot der Nothwendigkeit ist, daß noch vor den Neuwahlen das Inkompatibilitäts-Gesetz zu Stande komme, kann es nicht an eine solche Bedingung geknüpft werden, durch welche die Schaffung des Gesetzes selbst vereitelt werden würde. Es soll in dem Gesetzentwurfe nur so viel ausgesprochen werden, daß die Inkompatibilität bezüglich der Mitglieder des Magnatenhauses in einem besonderen Gesetze geregelt werden wird.“ Es sprachen noch zum Gegenstande und zwar zu Gunsten der Ausdehnung des Gesetzes auf das Magnatenhaus die Abgeordneten: Szivák, Gyurkovics und Julius Justh, welcher Letzterer verlangte, daß die Inkompatibilität der Magnatenhaus-Mitglieder durch ein besonderes Gesetz geregelt werde, worauf es zur Abstimmung kam. Die Majorität des Ausschusses lehnte den Antrag ab, daß die Interessen-Inkompatibilität in dieser Vorlage auch auf das Magnatenhaus ausgedehnt werde und stimmte dem Antrage des Ministerpräsidenten zu, laut welchem in dieser Vorlage ausgesprochen werden möge, daß die auf das Magnatenhaus bezügliche Inkompatibilität durch ein besonderes Gesetz geregelt werden soll. Schließlich wurde von der Majorität des Ausschusses auch gegen die von Pápy und Szivák beantragten Amendements gestimmt und sodann die Berathung geschlossen.

Oesterreich-Ungarn.

Die k. u. k. Kämmererswürde wurde dem Grundbesitzer Bela Szmracsányi von Szmracsány, dem Grundbesitzer und Reserve-Lieutenant Tibor Klobusiczky und dem Ministerial-Hilfssekretär Dr. Elemér Fekér von Szajol verliehen.

Ehrendoktoren. Seine Majestät der König hat allergnädigst gestattet, daß die Budapester Universität, aus Anlaß der neunhundertsten Jahreswende des Christenthums und des Königthums in Ungarn, den Kalocsaer Erzbischof Georg Csátska, den Szepeser Bischof Paul Szmracsányi, den Pannonalmaer Erzabt Hippolyt Fehér und den Weihbischof und Rannonus der Kalocsaer Erzdiözese Bela Mayer zu Ehrendoktoren der Theologie promovire.

Allerhöchste Auszeichnungen. Seine Majestät hat dem Oberstlieutenant Johann Ljüstina und seinen gesetzlichen Nachkommen den ungarischen Adel; und den Polizeiaagenten: Karl Csátsár, Viktor Gárdonyi, Gabriel Primusz und Stefan Kacsó, für ihre in der ungarischen Abtheilung der Pariser Weltausstellung geleisteten Dienste, das goldene Verdienstkreuz mit der Krone verliehen.

Hochherzige Spende. Seine k. u. k. Hoheit Erzherzog Josef hat dieser Tage

dem Sanatoriumsverein für unbemittelte Lungenkranke 10.000 Kronen als Betrag für eine Bettstiftung im Elisabeth-Sanatorium des Vereines zukommen lassen.

Der neue Erzbischof von Zara. Seine Majestät hat den Domherrn des Domkapitels in Spalato Matthäus Dvornik zum Erzbischof von Zara ernannt.

Die Fusion der Kossuth und Agron-Partei. Zwischen den beiden Oppositionsparteien, der Kossuth-Partei und der Agron-Partei, sind seit einiger Zeit Verhandlungen zwecks Vereinigung beider Parteien im Zuge. Morgen findet zwischen den Delegirten beider Fraktionen eine Konferenz statt. Vorderhand haben beide bereits beschlossen, bei den kommenden Abgeordnetenwahlen gemeinschaftlich vorzugehen.

Ausland.

Der Krieg in Südafrika. Lord Kitchener telegraphirt aus Pretoria unterm 1. d.: General Greenfeld griff die Buren bei Dergplatz in der Nähe von Halversberg an, wo der letzte „Lange Tom“ in Stellung gebracht worden war und auf eine Entfernung von 10.000 Yards das Feuer eröffnete. Nachdem die Schützen Lord Kitchener's auf 3000 Yards herangekommen waren, wurde das Geschütz in die Luft gesprengt. Die Buren zogen sich zurück. Es sollen zehn von ihnen gefangen genommen worden sein. 60 Buren haben sich ergeben und es sind 400.000 Patronen Gewehrmunition erbeutet worden. Der Verlust der Engländer beträgt vier Tödtel und sieben Verwundete.

Die Ereignisse in China. Die „Kölnische Zeitung“ läßt sich aus Peking vom Gezirgen berichten: Die Russen hatten bei Mukden ein blutiges Gefecht mit den Chinesen, wobei sie gegen sechzig Mann an Todten und Verwundeten verloren. Vier Offiziere sind gefallen. Unter den Verwundeten befindet sich General Zerpikhy. Das Reuter'sche Bureau meldet aus Peking: Die beständig wiederkehrenden Meldungen von neuen Kämpfen zwischen Russen und Chinesen in der Mandchurei finden hier nur wenig Glauben, da man meint, daß sie nur in Umlauf gesetzt würden, um so die Nothwendigkeit der Verstärkung der russischen Truppen in der Mandchurei zu begründen.

„Standard“ meldet aus Tientsin: Die Lage ist derartig, daß die fremden Truppenkontingente gegenwärtig nicht verringert werden dürfen. Chinesische Elitetruppen sollen in beträchtlicher Stärke bei Paotingfu stehen.

Die „Times“ berichten aus Peking vom 29. v. M.: Die Arbeiten, welche den Schutz des Gesandtschafts-Quartiers zum Zwecke haben, schreiten schnell vorwärts. Die deutschen Kasernen sind fertiggestellt.

Communal-Beitrag.

Amtliche Publikationen der Communal-Verwaltung Oedenburg.

1056/1901 Kundmachung

Im Sinne § 16 des 44. G.-M. vom Jahre 1883 wird hienit zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die auf Grund der Konstriptions-Register und Befenntnisse verfaßten individuellen Repartitions-Ausweise über die für das Jahr 1901 bemessene Erwerbsteuer

1.—11. Klasse 8 Tage hindurch, das ist vom 3. Mai bis inklusive 12. Mai d. J. im städt. Steuer- und Reparations-Amt am Rathhause zur Einsichtsnahme öffentlich aufgelegt sein werden; und wird Jedermann aufmerksam gemacht, daß er seine allfälligen Reklamationen gegen die ihn oder Andere betreffenden Steuerläge, und zwar:

a) jener Steuerpflichtigen, welche mit der im obigen Bemerkungs-Register ersichtlich gemachten Steuer-gattung bereits im verflohenen Jahre besteuert waren, binnen 15 Tagen vom Tage der Kundmachung dieser Register gerechnet;

b) diejenigen aber, welche mit der im Bemessungs-Register festgesetzten Steuer im laufenden Jahre zum ersten Male besteuert werden, binnen 15 Tagen vom Tage der Eintragung ihrer Steuer-schuldigkeit in das Steuerbüchel gerechnet, bei der hies. kön. ung. Finanz-direktion einbringen können; über welche Reklamationen der städt. Verwaltungs-Ausschuß als Rekursinstanz entscheiden wird.

Oedenburg, am 3. Mai 1901.

Der Stadtmagistrat.

4431/1901 Hundmachung.

Es wird zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß die alljährige Frühjahrs-Herdevisurierung am 7. Mai l. J. von 7 Uhr Früh bis 12 Uhr Mittags am Viehmarke vor dem Viehpassante stattfindet.

Es werden somit sämtliche hierorts wohnenden Herdebesitzer aufgefordert, ihre Herde am obangeführten Tage zur festgesetzten Zeit am Viehmarke bei sonstiger Strafe vorführen zu wollen.

Sopron, am 1. Mai 1901.

Dr. Karl Nessel,
Ober-Stadthauptmann.

Oedenburger Musikverein.

Oedenburg, 3. Mai.

Für das am 8. Mai (Mittwoch) abends 8 Uhr stattfindende große Konzert des Vereines, welches uns eine Reprise des herrlichen Dramatoriums „Die Jahreszeiten“ von Josef Haydn bringen wird, zeigt sich allenthalben lebhaftestes Interesse. Auch aus der Umgebung dürften Musikfreunde nicht fehlen und selbst aus Raab, Steinamanger, Güns werden Teilnehmer am Konzerte erwartet. Die Soli befinden sich bekanntlich in den besten Händen, denn Namen wie Frau Krickl-Lorenz, ferner Dr. Meyer und Karl Reichürgen dafür, daß das Konzertpublikum auserlesene Genüsse zu gewärtigen hat. Bemert muß werden, daß diesmal einige Striche vorgenommen werden, das Werk also — soweit es den musikalischen Zusammenhang nicht stört — gekürzt werden wird, damit auf diese Art einer Ermüdung des Publikums vorgebeugt werde. Die Generalprobe des Werkes findet Dienstag, den 7. Mai statt, zu derselben haben jedoch nur solche Herrschaften Zutritt, die ihre für das Konzert gelöbte Karten vorweisen können, oder aber eine Eintrittskarte von 2 Kronen (speziell für die Generalprobe gültig) lösen. Das Textbuch und die Karten sind, wie bereits erwähnt, in der Hofbuchhandlung Thiering zu haben.

Sonntag fand die diesmal mehr als sonst besuchte Generalversammlung des Musikvereines statt, obwohl auch dieser Besuch nicht als ein der Bedeutung unseres Musikvereines entsprechender bezeichnet werden kann. Die Versammlung wurde durch den Vizepräsidenten Dr. Beck geleitet, der nach einer gehaltvollen Ansprache den Jahresbericht verlesen ließ, welcher den für unsere musikalischen Kreise gewiß außerordentlich erfreulichen Beweis erbrachte, daß unsere erste musikalische Körperschaft, nämlich unser Musikverein in den abgelaufenen Vereinsjahren 1899 und 1900 eine sehr erprobte und verdienstvolle Tätigkeit entfaltet, auf die er mit berechtigtem Stolz zurückblicken kann. Aus diesem Berichte ist zu ersehen, daß der Verein gelegentlich der acht Konzerte eine ganze Reihe klassischer Werke (für Oedenburg meist Erstausführungen) in wohlvorbereiteter gediegener Weise zur Ausführung brachte u. zw. an Symphonien: Schubert's große C-dur Symphonie; Josef Haydn's Oxford Symphonie; Mozart's III. Symphonie (Es-dur); Beethoven's V. Symphonie. An Suiten und Serenaden: Moszkowsky's I. Suite; Grieg's Peer Gynt Suite; Major's „Streichserenade“; Volkman's „Musikalisches Bilderbuch“; ferner Goldmar's „Scherzo“; Nicod's „Liebesgeständnis“ aus dem Zyklus „Fischingbilder“; Tschajkowsky's „Elegie“; Grieg's „Elegische Melodien“ — An Ouverturen: Mozart's „Figaro“; Beethoven's „Prometheus“; Mozart's „Titus“; v. Beethoven's „König Stefan“; Brahms'

„Akademische“ Ouverture. An Choren: (gem. Chöre). Werke von Altdorfer, Brahms, Eggesly, Kirchner, Mendelsjohn, Schumann, Wagner Richard, Weinzierl, Volkman, Zimay. Als Solisten traten auf Frau Gisella Krickl mit Liedern von Gernerth und Mayer-Hellmund, Fräulein Rosa Hochmann (Violinkonzert D-moll von Max Bruch), Herr Viktor Altdorfer (Klavierkonzert von Beethoven Es-dur und von Chopin), Herr Josef v. Roth (Cellokonzert v. Soltermann und eigene Komposition).

Ein musikalisches Ereignis war die Ausführung der seit 1839 hier nicht gehörten „Jahreszeiten“ von Haydn, welches Werk unter gefälliger Mitwirkung der Solisten: Frau Krickl-Lorenz, Herrn Dr. Karl Meyer und Karl Reich am 10. Mai 1900 mit großem Erfolg aufgeführt wurde, und wie wir bereits berichteten am Mittwoch den 8. Mai l. J. wiederholt wird. In kirchenmusikalischen Aufführungen weist der Bericht die „Ausführung der Krönungsmesse“ am 29. Juni 1900 und eine Charfreitags-Aufführung in der Stadtpfarrkirche mit Choren von Palastina, Michael Haydn, Perosi, Ett und Mendelsjohn auf. — Die Gesellschafts-Abende bildeten auch diesmal eine Hauptattraktion des Carnevals und ergab der vom Präses Dr. Cavallar 1900 arrangierte Gesellschafts-Abend einen Reinertrag von über 800 Kronen. Gesellige Abende veranstaltete der Verein drei, die alle als sehr gelungen bezeichnet werden müssen.

Die Musikschule des Vereines weist ebenfalls schöne Resultate auf und ist als besonders erfreuliches Zeichen des Aufblühens dieser Institution sowohl die stets zunehmende Frequenz der Schule, als auch der Umstand zu bezeichnen, daß der Verein, dank der Munizipalität der als Protoktoren eingetretenen Herrschaften in die angenehme Lage versetzt wurde, die Schule mit einer Abteilung für Bläser zu ergänzen, welche ihre Tätigkeit schon demnächst beginnen wird. Soartig wird es dem Vereine vielleicht doch gelingen eine eigene Kapelle — Stadtmusik — zu schaffen, für welche Institution die Vorarbeiten übrigens schon so weit gediehen sein sollen, daß wir in Balde Gelegenheit haben werden uns von der Leistungsfähigkeit unseres Musikvereines auch in dieser Richtung zu überzeugen. — Der Kassabericht wies einen Saldo (Reinertrag) von fast 900 Kronen aus, welcher günstiger Erfolg nicht nur dem mit einem Reinertragnis abschließenden Gesellschaftsabend, sondern wohl in erster Linie dem Institute der Protoktoren zu danken ist, welche Protoktoren in munizipaler Weise den altherwürdigen Musikverein zu unterstützen die Güte hatten und es ihm auch ermöglichen, nicht nur seine Schule zu erweitern, sondern auch eine intensivere künstlerische Fähigkeit durch Veranstaltung von Konzerten größeren Stiles zu entfalten. Es ist jedenfalls ein erfreulicher Beweis des immer mehr sich entwickelnden Verständnisses für gute Musik in Oedenburg, daß gerade die ersten Konzerte des Musikvereines mit klassischem Programme von Jahr zu Jahr mehr an Popularität gewinnen, heute bereits ein Bedürfnis bei uns bilden und ihr Kennerpublikum haben, wenn es auch andererseits sehr bedauerlich ist, daß es bei uns noch immer Kotterien gibt, welche gerade unserem Musikvereine gegenüber eine höchst sonderbare, jedenfalls wenig Musikverständnis verrathende Haltung bekunden, die umso unbegreiflicher erscheint, als ja gerade der Musikverein zufolge seiner künstlerischen und musikalisch-pädagogischen Bestrebungen der Unternehmung jedes wahrhaft Gebildeten würdig ist, andererseits aber gerade dieser Verein den „musikalischen“ Ruf Oedenburgs niemals durch schlechte Ausführungen gefährdete, sondern stets bemüht war durch möglichst gute, stets gewissenhaft vorbereitete Leistungen, selbst mit großen Opfern, die berechtigten Erwartungen des zahlenden Publikums und der Kritik zu befriedigen.

Ein wichtiger Moment der Generalversammlung war die Wahl des verdienstvollen Mitgliedes Dr. Paul Hoffmann zum Ehrenmitgliede in Ansehung seiner unvergeßlichen Verdienste durch Initiierung des Institutes der Protoktoren, sowie Wahl des akad. Malers Rudolf Steiner ebenfalls zum Ehrenmitgliede des Vereines

in Ansehung seiner Verdienste bei diversen künstlerischen Arrangements. Nachdem der Vorsitzende im Namen des Vereines allen Freunden des Vereines, den Protoktoren, den Solisten (Frau Krickl-Lorenz, Herren Altdorfer, Mayer, Roth, Reich und Kárpáthy) dem Musikdirigenten Dr. Eugen Kóssow, dem unermüdbaren tüchtigen Chor, vor allem den Damen, dem Orchester, den Lehrern, der löbl. Stadtkommune, Sparkassa, Spar- und Darlehenvereine, sowie auch der Lokalpresse für die dem Vereine zuteilgewordene Unterstützung herzlichsten Dank sagte, wurde zur Neuwahl der Vereinsleitung geschritten, bei welcher mit Akklamation Dr. Gustav Beck zum Vizepräsidenten, Dr. Eugen Kóssow zum Musikdirigenten, Professor Urban Darvas zum Schriftführer, Arpad Máhr (Buch: Thiering) zum Kassier, sowie die meisten der bisherigen Ausschußmitglieder wieder gewählt wurden. Als neue Kräfte kamen in den Ausschuß: Die Herren Dr. Nikolaus Schwarz jun., Anton Szabó und Stefan Trinkl. Der Rechenschaftsbericht des Vereines (10 Jahre umfassend) erscheint übrigens demnächst im Drucke.

X. Z.

Tagesbericht

aus Oedenburg und Westungarn.

Tageskalender. Samstag, 4. Mai. Katholiken: Florian. — Protestanten: Florian. — Griechen: 21. Januar.

Oedenburg, 3. Mai.

* **Audienz.** Anlässlich der gestern stattgehabten allgemeinen Audienzen wurden auch die Generalmajore Johann Grivicic und Theodor Suchy, sowie Oberst Heinrich von Rupprecht von Sr. Majestät in Audienz empfangen. Die genannten Herren bedankten sich für ihr Avancement.

* **Hofball.** Bei dem vorgestrigen Hofball fungierte Prinz Rudolf Esterházy als Stabträger.

* **Avancements bei der Honvédarmee.** Mit 1. Mai d. J. rückten in der Honvédarmee vor: zu Hauptleuten I. Klasse die Hauptleute II. Klasse: Karl Schieb, Lazar Kovács de Kézdivásárhely und Franz Jankovich de Szekénye; zu Hauptleuten II. Klasse die Oberleutenants: Karl Raics de Nagymegyer und Friedrich Glanz. Letzterer wurde gleichzeitig vom 76. Infanterie-Regimente zur Honvédarmee transferiert. Im Status der Ärzte rückte der Regimentsarzt II. Klasse, Béla Bölcsényi in die I. Klasse vor.

* **Das Jubiläum des Dr. Ludwig Démy** gestaltete sich am 1. d. zu einer erhebenden Feier. Die Ärzte Soprons begingen nämlich die Jahreswende jenes Tages, an dem Dr. Ludwig Démy vor einem Vierteljahrhundert als Arzt zu wirken begann, in würdiger Weise. Vorgestern fühlte wohl jeder Freund des Fortschrittes und der friedlichen, stufenweise fortschreitenden Entwicklung mit den Ärzten; nicht diese allein, die ganze Gesellschaft Soprons machte das Jubelfest zu dem ihrigen. Unsere Vaterstadt wird auch ferner von dem Jubilar in gemeinnützigen Angelegenheiten Rath und Unterstützung erwarten, sie hofft, daß der Mann, der solch lange Zeit hindurch selbstlos und treu für die Förderung der allgemeinen Interessen wirkte, auch in Zukunft am Steuerruder des Schiffes „Sopron“ stehen wird, um mitzuhelfen, dasselbe in den Hafen des Friedens und Wohlstandes zu lenken. Vorgestern Mittags sprach unter Führung des Dr. Gustav Beck eine Deputation des hiesigen Ärztevereines beim Jubilar vor. Auf die warmgehaltene Begrüßungsrede des Dr. Beck dankte Dr. Ludwig Démy tief gerührt und reichte jedem der Kollegen die Hand. Abends fand im Speisesaale des Kasino ein Bankett zu 32 Gedecken statt, welchem die Herren Dr. Gustav Beck, Dr. Wilhelm Cavallar und Oberstabsarzt Dr. Julius Balkovits auf den Jubilar gehaltvolle Trinksprüche ausbrachten, die Ludwig Démy mit schwungvoller Rede beantwortete. Der Gefeierte erklärte gleichzeitig, daß er für Zwecke eines zu gründenden Hilfsvereines für Ärzte eine Stiftung von 400 Kronen bestimme.

* **Personalmeldung.** Dr. Béla Ujváry, der einstige hiesige Realschulprofessor, der gestern als Vertreter des Unterrichtsministers den Festlichkeiten des allgemeinen Lehrervereines beiwohnte, hat sich heute nach Budapest zurückbegeben.

* **Eine Jubiläumsfeier in der Oedenburger Sparkassa.** Heute vollendete Herr Dr. Nikolaus Schwarz das vierzigste Jahr seiner überaus verdienstvollen und ersprießlichen Wirksamkeit als Rechtsanwalt der I. Oedenburger Sparkassa. Zur entsprechenden Ehrung des hochgeschätzten Jubilars hielt heute Nachmittags 4 Uhr die Sparkassa eine Fest-Generalsversammlung ab, in welcher der Präses Dr. Ludwig Démy die hohe Bedeutung der Zusammenkunft erläuterte.

Unter lebhaften Claqueurufen auf den Jubilar entsandte die Versammlung den Vizepräsidenten Herrn Gustav Zetkl und den Direktionsrath Joh. Rep. N u h zur Einholung des zu feiernden Anwaltes. Als Herr Dr. Nikolaus Schwarz sen. erschien, brausten ihm die herzlichsten Jubelrufe entgegen. Der Präsident Dr. Ludwig Démy hielt sodann in ungarischer und deutscher Sprache eine gedankenreiche Begrüßungsrede an den Gefeierten, dessen umfangreiche Verdienste um das Institut in schwingvollen Worten würdigend. Dr. Nikolaus Schwarz dankte tief bewegt und empfing sodann als Ehren-Widmung ein prachtvolles Album mit den Photographien der Direktions- und Aufsichtsrathsmitglieder, sowie des Beamtenkörpers, womit die würdige Ovation ihren Abschluß fand.

* **Vorrückung.** In Folge Ernennung durch den k. ung. Finanzminister ist der Oberzollesnehmer Ludwig Bauer in Oedenburg in die VIII. Gehaltsklasse vorgeführt.

* **Oedenburger Kunstverein.** Die Generalversammlung sämtlicher Mitglieder dieses Vereines findet Donnerstag den 8. Mai Abends 8 Uhr im Vereinslokale statt, bei welcher Gelegenheit die Berichte der sämtlichen Funktionäre zur Verlesung gelangen.

* **Der Sträflingsunterstützungsverein** für den Kreis jenseits der Donau hält am 19. d. M. Vormittags 11 Uhr unter Vorsitz des Gerichtshofpräsidenten Dionys v. Takáts im großen Komitatshaussaale seine erste ordentliche Generalversammlung ab.

* **Staatshilfe.** Der Unterrichtsminister gewährte folgenden Lehrern unseres Komitates eine Staatshilfe von je 100 Kronen: David Donáth an der israelitischen Schule in Beled, Franz Csizmadia an der evang. Schule in Beled und Anton Zsúbrík an der r. kath. Volksschule in Kapuvár.

* **Direktionsraths Sitzung.** Der hiesige „Irodalmi és művészeti kör“ hielt unter Vorsitz des Dr. Balthasar Dehákásy eine Sitzung, in welcher das Programm der am 5. Mai abzuhaltenden Generalversammlung festgestellt wurde. Die Berichte des Sekretärs und Kassiers werden unverändert der Generalversammlung vorgelegt. Von nun an werden die Zinsen der Beiträge der gründenden Mitglieder auch zur Deckung der Ausgaben verwendet. Auf Antrag des Sekretärs Paul Wojtkó wird beschlossen im Herbst wieder Vorlesungen zu veranstalten, jedoch wird zur Deckung der hierdurch erwachsenden Spesen eine Staatshilfe nötig sein.

* **Bekannteter Beschluß.** Die Komitatskongregation beschloß im Oktober v. J., daß dem gewesenen Bezirksarzte des Soproner Bezirkes, Dr. Friedrich Bergmann in dessen Pension auch die Dienstzeit von 1877 zurückgehend auf 1867 eingerechnet werde. Der Minister des Innern hat diesen Beschluß heute bestätigt.

* **Entsendung eines Sachverständigen.** Der Ackerbauminister hat den zur Viehverladestation Kapuvár-Gartha als Sachverständigen ermittelten Csornaer Bezirks-Staatsstierarzt Josef Horváth dieses Ehrenpostens entzogen und zum ständigen Vertreter des Sachverständigen der genannten Station den Kapuvärer Kreisstierarzt Samuel Kohn entsendet.

* **Todesfall.** In Preßburg ist gestern den 2. d. der k. u. k. Oberstlieutenant v. N. Georg Koreska de Szakolca, ein Bruder des erst kürzlich hier mit Fräulein Bertha v. Simon in den heiligen Ehestand getretenen Oberstlieutenants Alois v. Koreska,

gestorben. Der Verstorbene stand im 58. Lebensjahre.

* **Sammlung.** Am 10. April d. J. ist die im Somogyer Komitate gelegene Gemeinde Vámos fast gänzlich abgebrannt. Da unter den zumeist unbemittelten Bewohnern nun grenzenloses Elend herrscht, hat Vizegespan Dr. Andreas v. Baán, über Ansuchen des Vizegespans des Somogyer Komitates gestattet, daß auch in unserem Komitate für die armen Vámoser Landleute milde Spenden gesammelt werden mögen.

* **Sozialaugenscheinnahme.** Die drei Gemeinden Büf, sowie die dortige Zuckerfabrik beschwerten sich bei der Komitatsbehörde, daß die Dessnungen der im Inundationsgebiete der Répce befindlichen Brücken der Südbahn vollkommen unzulänglich wären. Um in dieser Angelegenheit endgültig entscheiden zu können, hat der Vizegespan für 4. Juni l. J. im Ausnahmegebäude der Büfer Eisenbahnstation eine Sozialaugenscheinnahme und Verhandlung anberaumt.

* **Konzert Arday.** In den Komitatsämtern zirkulierte heute ein Bogen, in welchem die einzelnen Beamten gebeten werden, das morgen Samstag zu Gunsten der beliebten ungarischen Bühnenkünstlerin Ida Arday stattfindende Konzert möglichst vollzählig zu besuchen, um auf diese Weise einen Akt edler und patriotischer Humanität zu vollbringen. Die Komitatsbeamten unterfertigten sich fast ohne Ausnahme.

* **Footballmatch.** Am 5. d. M. werden sich die Mitglieder des Soproner Footballklubs mit den Footballisten des Györier Turnvereines messen. Für den Wettkampf gibt sich bereits jetzt das regste Interesse kund. Seit April übt sich unser Klub sehr fleißig und hoffen wir zuversichtlich auf dessen Sieg. Der Soproner Footballklub hat auch die Einladung des „Budai Athletikai Club“ angenommen. Bezüglich eines am 2. Juni d. J. in Sopron zu veranstaltenden Matches werden mit den Klubs von Mohács und Pécs bereits Verhandlungen gepflogen.

* **Barnum und Bailey.** Der vorausgehende Reklamewagen des amerikanischen Niesenunternehmens „Barnum & Bailey, größte Schaustellung der Erde“, welche hier am 25. Mai Vorstellungen geben wird, ist bereits eingetroffen und erregt die Aufmerksamkeit des den Raaber Bahnhof passierenden Publikums. Dieser Wagen kam hier von Preßburg an und wird auf seinem gegenwärtigen Standorte bis zum Samstag Abend 4. Mai verbleiben. In seiner äußeren Erscheinung sowohl, wie in seiner ganzen Bauart ist dieser Wagen etwas ganz Neues. Er ist in weißer Farbe gehalten und auf beiden Seiten mit Goldschrist abgetragen. Nach rein amerikanischen Entwürfen erbaut, ist sein Rumpf 58 Fuß lang, 7 Fuß breit und 9 Fuß hoch; er ruht auf zwei vieräderigen Bogie-Lowries und ist mit jeder nur erdenklichen modernen mechanischen Vorrichtung, die Bequemlichkeit und Sicherheit gewährt, ausgestattet, wodurch er die äußerste Fahrgeschwindigkeit, wenn er an dem Ende eines der schnellsten Züge angekoppelt ist, aushält. Der Hauptraum dieses Waggons enthält Schränke für die Aufnahme der großen Anschlagzettel, die man jetzt an den Bretterzäunen und den Reklametafeln in der Stadt angebracht sieht, während sich über diesen Schränken bequeme Schlafvorrichtungen für 20 Mann befinden. Das eine Ende enthält Behälter für allerhand Sachen, die für das Anbringen von Affichen notwendig sind, außerdem noch Schreibtische, Toiletten u. s. w. Das andere Ende enthält ein sehr hübsch ausgestattetes Komptoir. Hier befindet sich eine Kasse zur Verfügung des die Aussicht führenden Vertreters der Kompagnie, Mr. J. H. Gunnig, die äußerst geschmackvoll mit Delgemälden, Teppichen, einem Sopha, einem amerikanischen Talouipatentverschlußschreibtisch und anderen nützlichen Gegenständen dekoriert ist. Unterhalb des Waggons, zwischen den Lowries, auf denen der Wagen ruht, ist ein anderer Behälter angebracht, in welchem sich Leitern, Bürsten, Kannen, Bücheln und Flugschriften befinden. Die Letzteren sind dazu bestimmt, in den Häusern der Stadt und Umgegend nach einer gewissen Zeit ver-

theilt zu werden; an einigen Tagen beträgt die Anzahl der verarbeiteten Papierbögen an 10.000! Die Arbeitsmethode ist die folgende: Um 5 Uhr Morgens stehen die Leute auf und heizen den Kessel, so daß er den nötigen Leim für den Tag herzugeben vermag. Um 6 Uhr begeben sie sich in ein Wirthshaus, um zu frühstücken. Eine halbe Stunde später gehen Wagengespanne auf den Landstraßen mit einem erfahrenen Ankleber und ortskundigen Kutscher ab. Andere Trupps kleben die Affichen an die ausgewählten Flächen in der Stadt an und stellen Lithographien in den Schaufenstern der Stadt aus, während wieder andere auf der Eisenbahn hin und herfahren und an allen Eisenbahnstationen innerhalb eines Radius von 40 englischen Meilen Affichen anbringen. In denjenigen Städten, wo die Kompagnie nur einen Tag ausstellt, kehren die Leute nach gethaner Arbeit zu dem Waggon zurück, nehmen ihr Abendbrot ein und legen sich schlafen. Der Waggon wird dann einem geeigneten Schnellzuge angehängt und zu einer anderen Stadt überführt, wo die Leute die nämliche Arbeit wiederholen, genau wie Tags zuvor in der letzten Stadt.

* **Brand nächst Sopron.** Heute Nachmittags 2 Uhr kam auf der Alfalvaer Endstation der Drahtseilbahn des Niginger Kohlenbergwerkes ein Brand zum Ausbruch, dem ein mehrere Klafter langes Holzgerüst zum Opfer fiel. Die Höhe des Schadens ist uns bis dato nicht bekannt.

* **Städt. Baukommission.** In der am 1. Mai d. M. unter Vorsitz des Magistratsrathes Dr. Alexander Krétschy abgehaltenen Sitzung der Privat-Baukommission wurden folgende Gegenstände verhandelt: Johann Scharmar um Erbauung eines einstöckigen Wohnhauses in der Neuhofgasse. — Franz Boninsegna um Kofuthstraße Nr. 7 reicht seine Umwechslungspläne ein. — Gesuch des Polizeikorporales Franz Giczky um verschiedene Adaptierungen in seiner Wohnung im Mauthhause beim Pötschthor. — Wilhelm Ritter, Paulin-Müllergasse Nr. 1 um Umänderung einer Thüre zu einem Fenster. — Karl Pecz, Alter Kornmarkt Nr. 16, um Umgestaltung eines Magazins in eine Kleider-Trockenwerkstätte. — Paul Solzmänn um Erbauung eines ebenerdigigen Wirtschaftshauses in der Wolfersstraße, nächst dem evangelischen Friedhofe. — Revision zur Ertheilung des Benützungskonjenses bei Frau Anna Lipkowitz, Bruckgasse Nr. 21. — Desgleichen bei Michael Schöberl, Flandorfergasse Nr. 16, und bei Samuel Dahner, Neustiftgasse Nr. 28.

* **Eingestellte Straßenmauth.** Der Vizegespan gibt bekannt, daß im Sinne des vom Handelsminister bestätigten Beschlusses des Komitatsmunicipiums die zwischen Kilometer 1 1/2 und 2 1/2 der Straße Győr-Bogyóskö-Szilárvány bisher erhobene Straßenmauth vom 15. Mai d. J. angefangen nicht mehr eingehoben wird.

* **Assentirungsergebnisse.** Am 30. April d. J. fand in der Stadt Ruft die diesjährige Hauptassentirung statt. Die Kommission bestand aus den Herren Vizegespan Dr. Andreas v. Baán als Zivilpräsident, Major Paul Cser und Honvédmajor Desiderius Fische. Abgestellt wurden 31 Assentpflichtige, von denen man 8 für tauglich befand, 2 in die Ersatzreserve einreichte, 11 zurückstellte und 5 für untauglich erklärte. Nicht erschienen waren 5 Stellungspflichtige.

* **Feuer.** In Niging kam dieser Tage im Hause des dortigen Insassen Michael Spán ein Brand zum Ausbruch, der nicht nur das Dach dieses einen Objektes, sondern auch die Dächer von zwei Nachbarhäusern zerstörte. Der Schaden beziffert sich auf 2280 Kronen. Die verbrannten Dächer waren versichert.

* **Ein verunglückter Arbeiter.** Wie man uns telephonisch berichtet, fiel dem in der Felberfalvaer (Hirmer) Zuckerfabrik bediensteten Arbeiter Stefan Artnér ein Holzbalken so unglücklich auf den rechten Fuß, daß derselbe mehrfache Brüche erlitt. Der unglückliche Arbeiter wird nur mit Hilfe einer Amputation des Fußes am Leben erhalten werden können.

Hugo Spitz

Herrenschneider

Georgengasse 6,

empfeilt sein reichhaltiges Lager feinsten in- und ausländischer Modestoffe zur Anfertigung eleganter Herren-garderobe. Tadelloser Sitz!!

Billige Preise!!

Herrn!

Zambacapsein
gefällt mit dem Oele des Santelbaumes 0,2

Viele Dankschreiben.
Heilen Blasen- u. Harnröhren-leiden (Ausfluss) schmerzlos in wenigen Tagen.
Aeratisch warm empfohlen.
Viel besser als Santal.

Einzigster Fabrikant:
Apotheker **ELAHR** Würzburg

Carton in 2 Größen zu haben:
Generaldepot und Versandt:
Apotheker **C. Brady**, Wien, Fleischmarkt 1, in den Apotheken in Oedenburg Angehlich Besseres waise man im Inter-esse seiner Gesundheit energisch zurück. D 97.

Wo kann man elegante und billige

Drucksorten

bekommen?

In der Kunst-Buchdruckerei

Alfred Romwarter

Oedenburg,

Grabenrunde Nr. 121.

Adolf Heim's Café Theater.

Samstag, den 4., Sonntag, den 5., Montag, den 6. und Dienstag, den 7. Mai

Gastspiel der **Budapester**

Variété-Gesellschaft.

Director: L. Roth.

5 Damen. 3 Herren.

Jeden Tag neues Programm und Komödien.

Anfang 1/2 9 Uhr. Entrée frei.

Um recht zahlreichen Besuch bittet

Hochachtungsvoll

Adolf Heim,

Cafétier.

R. A.

Moll's Seidlitz-Pulver

Nur echt, wenn jede Schachtel mit A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift versehen ist.

Die nachhaltige Heilwirkung der A. Moll's Seidlitz-Pulver gegen die hartnäckigsten Magen- und Unterleibsbeschwerden, Magenkrampf und Sodbrennen, bei habitueller Verstopfung, Leberleiden, Blutansammlung, Hämorrhoiden und den verschiedensten Frauenkrankheiten haben diesem vorzüglichen Hausmittel eine seit Jahrzehnten stets zunehmende Verbreitung verschafft. Preis einer versiegelten Original-Schachtel K. 2.—

Falsificate werden gerichtlich verfolgt.

MOLL'S FRANZBRANNTWEIN u. SALZ

Nur echt wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.

Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein namentlich als schmerzstillende Einreibung bei Gicht und Rheumatismus und den anderen Folgen von Erkältungen bestbekanntes Volksmittel. — Preis der plombirten Original-Flasche K. 1.80.

Moll's Kinderseife

Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und Damenseife zur rationellen Hauptpflege für Kinder und Erwachsene.

Preis des Stückes K. —.40. Fünf Stück K. 1.80.

Jedes Stück Kinderseife ist mit A. MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versandt durch

Apotheker A. Moll, k. u. k. Hoflieferant, Wien, I., Tuchlauben 9.

Provinz-Aufträge werden täglich per Postnachnahme ausgeführt.

In den Depots verlange man ausdrücklich die mit A. Moll's Unterschrift und Schutzmarke versehenen Präparate.

Depôts Oedenburg: Mühlbauer & Liphay und Ludwig Molnár, Apotheker. Eisenstadt: Hermann Till, Apotheker.

Sch. 70 O. Z. 4/5 1901.

Für Husten u. Catarrhleidende

Kaiser's

Brust-Bonbons

die sichere Wirkung 2650 notariell begl. Zeug. ist durch anerkannt

Einzig dastehender Beweis für sichere Hilfe bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung. Packet 20 u. 40 Heller bei: Sehn Wilmes Apoth. Mühlbauer u. Liphay Apoth., Ludwig Molnár, Apoth. „Zum Löwen“ in Oedenburg; Herm. Till in Eisenstadt

Ruhiger Wohnsitz

für eine Familie, bestehend aus 2 Zimmern, Küche, Speis. Keller u. Garten, ist vom 1. d. M. ab zu vermieten eventuell preiswürdig zu verkaufen. Näheres bei A. Boór, Wienerstrasse 4 b.

1364

Danksagung.

Anlässlich des Hinscheidens unserer innigstgeliebten Tante, der Frau

Elise Wurm

sprechen wir allen Jenen, welche uns ihre Theilnahme bekundeten und auch Jenen, welche sich am Leichenbegängnisse beteiligten unsern besten Dank aus.

Oedenburg, am 3. Mai 1901.

Die trauernden Hinterbliebenen.

1366

Druckerschwärze

und Geld regieren die Welt!

Annonciren!

Sie daher nach systematischem Plan recht oft in der „Oedenburger Zeitung“, sowie im „Sopron“ (Grabenrunde Nr. 121) und

Annonciren!

Annonciren!

Sie werden dadurch

Annonciren!

viel Geld verdienen!



Verlangst Du „Zacherlin“ in weltberühmter Güte,
 Verehrte Leserin, nimm's niemals in der „Düte“!
 Einzig ist die Flasche echt,
 Die geschützt nach Markenrecht.

Die wahre Hilf' bei Nacht und Tag
 Gegen jede und jede Insectenplag',
 Such' — damit Du sicher bist,
 Wo Zacherl's Placat ersichtlich ist.

Ze
 Arb
 zute
 gem
 nat
 das
 nen
 ist,
 zu
 schre
 bige

 abid
 Sch
 zu
 nur
 fügi
 müß
 gebu
 nicht
 Un
 abzu
 woh
 wefe
 und
 Kata
 Weg
 werd
 die

 sich
 freilic
 wohlh
 Kredit
 die zu
 regen
 waren
 denn
 hältni
 Ordn

 so grü
 haupt
 an Ge
 Wona
 Gläub
 reichte
 Was e
 und n
 ließ, d
 Lofen,
 Regelu

 Junge,
 aber g
 und G
 Selbst
 Meinur
 wenn e
 A
 nicht zu